

EVANGELISCHES KREUZGYMNASIUM DRESDEN

Staatlich anerkannte Ersatzschule



Ev. Kreuzgymnasium Dresden · Dornblüthstraße 4 · 01277 Dresden

Telefon: (03 51) 3 15 35 20

Telefax: (03 51) 3 15 35 29

www.kreuzgymnasium.de

sekretariat@kreuzgymnasium.de

Liebe Kreuzschuleltern,

01.09.2026

„Was ist der beste Rat, den dir deine Eltern gegeben haben?“

Diese Frage hat das Magazin der Süddeutschen Zeitung in einer der letzten Ausgaben Münchner Jugendlichen gestellt und eine Auswahl der Antworten veröffentlicht. Darunter finden sich Banalitäten („Nimm dir nicht alles zu Herzen!“), lebenspraktische Tipps („Nicht mit der Gabel in die Teflonpfanne!“) und die Antwort des sechzehnjährigen Milo, dessen Eltern ihm mit auf den Weg gaben: „Schule ist nicht das Einzige im Leben!“

Ich stelle diesen Rat an den Beginn dieses ersten Elternbriefs, obwohl man zu Schuljahresbeginn eher mit motivierenden, ermutigenden oder vielleicht mahnenden Worten rechnen mag als mit einer relativierenden Anspielung auf die Bedeutsamkeit von Schule. Es ist ein Satz, auf den wir uns sicher schnell einigen können, der aber immer ein wenig anders klingt, je nachdem, welche Person ihn in welcher Situation verwendet.

„Schule ist nicht das Einzige im Leben!“, antwortet die vom Handy kurz aufschauende Achtklässlerin auf die Frage der Mutter, ob sie für die morgige Vokabelkontrolle schon gelernt habe.

„Schule ist nicht das Einzige im Leben“, sagt der Englischlehrer zu seiner Klasse, um schnell noch anzuschließen, „aber ohne Vokabeln zu pauken, wird es schwer, eine Fremdsprache zu lernen!“

„Schule ist nicht das Einzige im Leben!“, tröstet der Vater seinen Sohn, der die Vokabelkontrolle so richtig verhasst hat, und nimmt ihn in den Arm.

Ob nun als Rechtfertigungs- oder als Trostsatz, ob mit oder ohne Einschränkung – der Rat von Milos Eltern verweist darauf, dass es zum Aufwachsen mehr Erfahrungsräume als Schule braucht, etwa die Familie, den Sportverein, die Kirchgemeinde, die Chorgemeinschaft der Kreuzianer, die Freunde aus der Nachbarschaft. Mitunter sind Kinder und Jugendliche in einer Intensität allein auf die Schule und die dort gestellten Anforderungen fokussiert, die hinsichtlich ihrer Zielsetzungen übertrieben oder gar gefährlich für ihr Seelenleben sein kann. Nicht immer bemerken wir Erwachsenen dies rechtzeitig. Auch deswegen habe ich den elterlichen Ratschlag aus München schon an den Anfang des Schuljahrs gesetzt. Er soll uns zu einem fürsorglichen Blick in Familie und Klassenzimmer anhalten, bevor etwas schiefgeht. Wir haben an unserer Schule mehrere Fachkräfte, die in kritischen Situationen konsultiert werden können, auch von Ihnen als Eltern. Da sind unsere Beratungslehrkräfte Frau Baier-Heinlein und Herr Hauptmann, dazu kommen unsere Schulsozialarbeiterin Frau Bloße und nicht zuletzt unsere Schulpfarrerin Frau Damm. Wichtige Arbeit auf diesem Feld leisten aber auch Schülerinnen und Schüler. Das geschieht in der Gruppe „Schüler für Schüler“, die immer dann, wenn es zu Problemen und Schwierigkeiten im zwischenmenschlichen Miteinander kommt, beratend, schlichtend und als Klassenpaten zur Stelle sind. Andere engagieren sich als Junior-Teacher beim Lernteam², wo sie jüngeren Schülerinnen und Schülern, denen ein Unterrichtsfach gerade Probleme bereitet, Nachhilfe geben. Die Kontaktdaten aller Ansprechpartner finden Sie am Ende des Briefs.

Im Schuljahreseröffnungsgottesdienst haben wir 109 neue Fünftklässler, 19 Schülerinnen und Schüler aus älteren Jahrgängen sowie fünf neue Schülerinnen und Schüler unserer DaZ-Klasse namentlich in den Altarraum der Kreuzkirche gerufen und sie so in die Kreuzschulgemeinschaft aufgenommen. Es ist eine gute Tradition, die gemeinsam mit der Kreuzschulnadel, die dabei übergeben wird, Zugehörigkeit bezeugt. Dennoch beschleicht mich jedes Mal auch ein Hauch von Skepsis gegenüber diesem Ritual, das ein wenig den Anschein einer eingeschworenen Gemeinschaft erweckt, der man sich nicht entziehen kann. Ebenso wenig wie Schule das Einzige im Leben ist, will unsere Schulgemeinschaft nicht die einzige im Leben unserer Schülerinnen und Schüler sein. Im Gegenteil: Sie profitiert davon, dass Ihre Kinder Erfahrungen von verschiedenen Gruppen wie den oben aufgezählten einbringen, auf dass wir eine offene und bunte Gemeinschaft bleiben.

Diese Gemeinschaft ist – und damit komme ich zu den **Personalia** – mit Schuljahresbeginn auch in der Gruppe der Lehrkräfte und Mitarbeitenden größer geworden. Frau Avila Gonzaléz ist von ihrem Auslandsschuldienst zurückgekehrt, Frau Schütze hat nach Beendigung ihres Referendariats nahtlos ihren Dienst als Lehrerin für Englisch und Geografie aufgenommen. Neu ins Kollegium eingetreten sind Frau Günther (Englisch und Religion), Frau Klama (Sport und Musik) sowie Herr Klose (Chemie und Mathematik). Wir können damit von Beginn an den Unterrichtsbetrieb ohne wesentliche Einschränkungen aufnehmen. Das war nicht allen sächsischen Schulen vergönnt und ist es teilweise immer noch nicht.

In den letzten Schuljahren haben wir mitunter lange auf nötige Unterrichtsbegleitungen für Inklusionskinder warten müssen. Wir haben uns deswegen entschieden, eine Stelle für eine Inklusionsassistentin einzurichten, die seit Schuljahresbeginn von Frau Kah wahrgenommen wird. Sie verstärkt das Beratungs- und Unterstützungsangebot unserer Schule und wird auch auf Eltern von Inklusionskindern zu- und mit ihnen ins Gespräch kommen.

Seit einigen Schuljahren haben sich die Elternvertreter im Elternrat die inhaltliche Arbeit in einzelnen Arbeitskreisen aufgeteilt, welche dann wiederum Kontakt zu Ansprechpartnern aus dem Lehrerkollegium aufnehmen. Dazu zählt der Arbeitskreis „Gesundheit“, dessen Beharrlichkeit es zu verdanken ist, dass wir uns in diesem Schuljahr nach mehreren kurzlebigen Versuchen in der Vergangenheit mit Hilfe der Johanniter noch einmal in die **Gründung eines Schulsanitätsdienstes** begeben, der dann bei schulischen Großveranstaltungen vom Sporttag bis zum Sommerfest ebenso wie während der Hofpause kleinere Verletzungen versorgen und Erste-Hilfe-Maßnahmen einleiten kann. Zum Ganztagsangebot (GTA) Schulsanitätsdienst anmelden können sich derzeit Schülerinnen und Schüler der Klassen 7 und 8. Für Ältere soll es ab dem Schuljahr 2027/28 die Möglichkeit geben, den Schulsanitätsdienst als Profilunterricht zu wählen. Die bisherigen Anmeldezahlen stimmen optimistisch. Ansprechpartner ist Herr Dr. Nicht.

Bis zum November stehen bereits einige besondere **Termine** an, über die ich Sie hier informieren möchte. Die größte Besonderheit stellt dabei der **Tag der offenen Tür** dar, den wir in diesem Schuljahr erstmals so zeitig, nämlich **am 10. November 2026 von 15 bis 18 Uhr**, durchführen. Wir wollen damit einerseits die bisher enge Folge des Tags der offenen Tür und der Kunstnacht unmittelbar vor den Winterferien auflösen. Andererseits hat man uns berichtet, dass im Januar die meisten Gymnasien ihren Tag der offenen Tür schon längst absolviert haben und manche Familie keine Kraft und Aufnahmekapazität für unsere relativ spät stattfindende Veranstaltung mehr hat. Bitte geben Sie diesen Termin im Kreise befreundeter Familien mit Dritt- und Viertklässlern weiter.

Für die weiteren Termine fasse ich mich kürzer: Die Klausurtagung des Kollegiums am **24. und 25. September 2026** führt zu zwei **Hausarbeitstagen** für die Schülerschaft. Vom **30. September bis 7. Oktober 2026** müssen all jene Familien zusammenrücken, deren Kinder am **Frankreich-Austausch** teilnehmen, denn dann werden die Gäste aus Neuilly erwartet. Am **2. Oktober 2026** sind **um 18 Uhr** alle Eltern des 5. Jahrgangs vom Förderverein zum **Zwiebelkuchenessen** und gemeinsamen Gespräch in die Mensa eingeladen. Der Jahrgang 10 fährt vom **7. bis 9. Oktober 2026** zu den **Besinnungstagen**. Am **17. November 2026** lädt die Schülerschaft zum **Variété-Abend** ein und am **20. November 2026** öffnen wir



von **17 bis 20 Uhr** unsere Türen für den ersten **Elternsprechtag**. Wir erinnern Sie wieder rechtzeitig an die digitale Anmeldung der Gesprächstermine. Auch wenn ich mir vorgenommen habe, im Advent den nächsten Elternbrief zu versenden, will ich jetzt schon auf den **beweglichen Ferientag** dieses Schuljahrs aufmerksam machen, der in Abstimmung mit dem Elternrat auf dem **4. Januar 2027** liegt und uns die Weihnachtsferien ein wenig verlängert.

Großes vorgenommen hat sich in diesem Schuljahr die Schülerschaft (SV), die das **Projekt „Schule wird Staat“**, das uns in der letzten Schulwoche des Corona-Schuljahrs 2020/21 schon einmal begeistert hat, für Ende dieses Schuljahrs ein weiteres Mal vorbereitet. Eine Projektwoche lang werden alle Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte zu Bürgerinnen und Bürgern eines fiktiven Staats, wird ein Parlament gewählt und darin debattiert, werden Unternehmen gegründet, die ihre Steuern in einer eigenen Währung entrichten müssen, werden Gerichtsverfahren abgehalten, Staatsgäste empfangen und vieles mehr. Es ist ein außerordentlich ambitioniertes Vorhaben, das – so der Anspruch der SV – allen Beteiligten eine praxisorientierte Einübung in demokratische Kompetenzen verspricht. Ich freue mich auf diese Woche (nicht nur, weil ich dann für ein paar Tage die Führung abgeben darf) und habe Hochachtung vor dem Mut und dem Engagement des Vorbereitungsteams, das auf diesem Foto mit der Flagge Kruziens, des 2021 gegründeten Staats, zu sehen ist.

Seit wir vor zwei Jahren das erste Mal über die Einschränkung der **Handynutzung** an unserer Schule in teils erregten Diskussionen gesprochen haben, hat sich die gesellschaftliche Sicht auf das Thema bemerkenswert verändert, zuletzt in den USA, wo sich der Meta-Konzern nicht ganz freiwillig zu deutlichen Zugangsbeschränkungen zu seinen Social-Media-Angeboten beiterklärt hat. Am Ende des vergangenen Schuljahrs haben wir unsere Handyregelung im Kollegium evaluiert. Eine positive Entwicklung nehmen wir vor allem in den Pausen wahr, wo das Smartphone erfreulicherweise kaum noch eine Rolle spielt. Sicher wird die Regel durch Ausnahmen bestätigt. Immerhin 101 Telefone wurden im vergangenen Schuljahr für den Rest des jeweiligen Schultags eingezogen, weil sie regelwidrig genutzt wurden, und konnten erst um 16 Uhr beim Hausmeister oder bei mir abgeholt werden. Dass es in den ersten 14 Tagen des neuen Schuljahrs bislang erst zwei Handys waren, die im Sekretariat abgegeben werden mussten, stimmt mich verhalten optimistisch. Im Unterricht liegt das Smartphone zwar nicht mehr auf dem Tisch, ob es deswegen auch – wie es die Hausordnung vorschreibt – im Schließfach oder der verschließbaren Handytasche verstaut gewesen ist, bleibt der Erfahrung eines jeden selbst überlassen.

Wir wollen keine von Misstrauen geprägten Taschenkontrollen durchführen, sondern reagieren bei Regelbruch. Gerade deswegen haben wir uns entschlossen, die Hausordnung ein weiteres Mal zu modifizieren und der Oberstufe die Auflage erlassen, die Telefone in einer gesonderten Handytasche zu deponieren. Die Geräte müssen stattdessen ausgeschaltet in der Schultasche verbleiben. Diese Regelung gilt vorbehaltlich der Zustimmung der Schulkonferenz, deren erste Schuljahreszusammenkunft noch aussteht. Bei den jüngeren Schülerinnen und Schülern ist nach wie vor das Schließfach der vorgeschriebene Platz für die Handys.

In einem der letzten Elternbriefe habe ich Sie auf drohende Kürzungen der finanziellen Mittel für die Freien Schulen aufmerksam gemacht. Die Staatsregierung wird mit dem Haushaltsentwurf einen entsprechenden Vorschlag in den Landtag einbringen. Noch ist er nicht verabschiedet.



Nur circa 10% weniger machen mehr kaputt, als man denkt.

Die Landesarbeitsgemeinschaft der Spitzenverbände freier Schulträger in Sachsen (LAGSFS) hat mit „Nicht kaputtmachen!“ eine **Kampagne gegen die geplanten Kürzungen** ins Leben gerufen, an der Sie sich in verschiedener Form unter dem folgenden Link gern beteiligen können: <https://nicht-kaputt-machen.de/>.

Schule ist nicht das Einzige im Leben, aber sie hat für die Beteiligten dennoch einen so hohen Stellenwert, dass auf ihr ein Segen liegen sollte. Ich wünsche uns allen eine gesegnetes Schuljahr 2026/27 und sende herzliche Grüße!

Herzliche Grüße
Christoph Lehmann

PS:

Die Eltern der 5. Klassen bitte ich um Nachsicht, dass ich im Intro dieses Elternbriefs meine Gedanken aus dem Schuljahreseröffnungsgottesdienst noch einmal aufgegriffen habe.

Kontaktadressen der Beratungs- und Unterstützungsangebote unserer Schule

Beratungslehrkräfte und „Schüler für Schüler“

carola.baier-heinlein[ät]kreuzgymnasium.de

thomas.hauptmann[ät]kreuzgymnasium.de

Schulsozialarbeit

manuela.blosse[ät]kreuzgymnasium.de

Schulpfarrerin

beate.damm[ät]kreuzgymnasium.de

Lernteam²

frank.wagner[ät]kreuzgymnasium.de

carmen.weber[ät]kreuzgymnasium.de

NEU: Inklusion

christina.kah[ät]kreuzgymnasium.de